

PH Freiburg Sommersemester 2002
Dr. Vormbaum
Nachkriegsliteratur der eigenwilligeren Art:
Die Romantrilogie Wolfgang Koeppens

Als Anfang der fünfziger Jahre vom Autor W. Koeppen in rascher Folge drei Bücher publiziert wurden, reagierte die Literaturkritik entweder gar nicht oder eher abwehrend. Die Folge war, dass die Romane „Tauben im Gras“, „Das Treibhaus“ und „Der Tod in Rom“ zunächst fast ungehört verhallten und der Autor frustriert zu einer passiven Haltung zurückkehrte, die er schon während des Nationalsozialismus eingeübt hatte: die der inneren Emigration.

Auch heute scheint Koeppen, was den Bekanntheitsgrad betrifft, nicht zur ersten Garnitur der Nachkriegsliteratur zu gehören. Und doch ist seine Romantrilogie keine zehn Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg eine vielleicht stilistisch eigenwillige, in jedem Fall aber hochrangige und vor allem hautnahe literarische Bestandsaufnahme der atmosphärischen Bedingungen aus den Gründerjahren der Bundesrepublik Deutschlands. Gerade Menschen, die diese Zeit selbst erlebt haben, werden die chronistischen Fähigkeiten Koeppens zu schätzen wissen.

Gegenstand des Seminars sind die drei Romane in der Reihenfolge ihres Erscheinens:

1. Tauben im Gras
2. Das Treibhaus
3. Der Tod in Rom (falls genügend Zeit)

Die Romane sind im Suhrkamp-Verlag als Taschenbuch erschienen. Zwecks Einheitlichkeit bitte beim Kauf jeweils die teurere, da vom Druckbild bessere Ausgabe wählen.